

## Es geht nur um die Handschuhe

Fantasiefrauen von Bill Ward

Freilich klingt das seltsam, wenn man angesichts dieser Bilder sagt: Achten Sie auf die Strümpfe! Auf die Handschuhe! Kein anderer Pin-up-Zeichner konnte sie derart zum Glänzen bringen.

Fangen wir besser noch einmal an.

Der Amerikaner Bill Ward (1919–1998) war der produktivste Zeichner der vergangenen 50 Jahre. Er arbeitete im goldenen Comiczeitalter, das mit Supermans Geburt 1938 begann. Er zeichnete (mit einem Vierkant-Kreidestift) Frauen. Fantasiefrauen auf himmelhohen Stiletto. Und, als unwichtige Nebenerscheinungen seiner Witzbilder, Männer, die wie Clowns aussahen und oft Glubschaugen hatten. Sein Sohn erzählt: Wenn er ins chaotische Arbeitszimmer kam, hatte Vater viele, viele Bilder abzudecken, „aber ich wusste ohnehin, was da vor sich ging.“ Ward ließ sich von den Beinen Betty Grables inspirieren und von den Lippen der Monroe und vom Oberkörper

Anita Ekbergs. Reich wurde er nie. Selten bekam er mehr als 10 Dollar pro Bild. Seit seinem Tod werden die Originale wie teurer Schmuck gehandelt.

Der deutsche Taschen Verlag erinnert an die „Wonderful World of Bill Ward“, herausgegeben von Eric Kroll, in einem zwei Kilo schweren Prachtband. Allein Handschuhe und Strümpfe sind die 41,20 Euro wert.



TASCHEN GMBH / WARD ENTERPRISES

GERHARD DEUTSCH

